

# TRANSPARENT

Zeitung der SP Stadt Solothurn – Nr. 6 – Oktober 2008

**Tagesschule Solothurn**  
Erste Bilanz **2/3**

**Kantonale Spitalversorgung**  
Akut gefährdet! **4**

**Worte der Präsidentin:**  
Wer frei ist, wählt die Volksschule!

Von **Franziska Roth**

Ich gestehe Dir und ihm, Euch und ihnen zu, dass Ihr als Eltern wisst, was gut für Eure Kinder ist. Selbstverständlich sehe ich, dass die Mehrheit der Erziehungsberechtigten ihre Zöglinge mit Kopf und Herz an die Hand nimmt um sie engagiert in das Leben einführt. Es ist also keine Frage des Misstrauens, wenn ich der «Elternlobby» vehement widerspreche, sondern eine Frage der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Die Einrichtung der Volksschule und die damit verbundene staatliche Aufgabe, für eine gute Bildung der Kinder zu sorgen, ist eine Errungenschaft der Aufklärung. Einheitliche Stundenpläne, gleiche Rahmenbedingungen für alle Schichten, alle Regionen sind Garant für chancengerechte Bildung.

Eine starke Volksschule ist die Schule für alle. Sie gewährleistet die Förderung des Kindes nach seinen Stärken und Schwächen. Eine starke Volksschule bildet unsere Kinder zu mündigen, toleranten Mitmenschen. Privatschulen nach Gusto der Eltern auswählen zu lassen ist elitäres Gedankengut. Ihm entspringt die Mehrklassengesellschaft wie wir sie aus den USA kennen. Der Kanton darf das Verhalten elitär denkender Eltern nicht unterstützen. Er muss ein Interesse daran haben, dass die Volksschule so gut ist, dass niemand nach Alternativen sucht. Das kann er nur, wenn er sich nicht an den Privatschulen beteiligt. Eine Stärke des Schweizervolkes ist sein Verständnis gegenüber Verschiedenheiten. Wir sind mehrheitlich frei von der Angst, dass das Anderssein eine Gefahr ist und leben Seite an Seite in Toleranz und Offenheit. Dies ist in erster Linie einer guten, starken Volksschule zu verdanken, wo Reich neben Arm, Stark neben Schwach in der Schulbank sitzt und man gegenseitig von einander lernt.



**Eine starke Solothurner Auswahl für die Kantonsratsliste.**

Von links: Markus Schneider, Evelyn Gmurczyk, Franziska Roth, Katrin Leuenberger, Herbert Bracher, Anna Rüefli und Fabio Blöchliger

## Einladung zum öffentlichen Themenabend «Tagesschule»

**Montag, 27. Oktober 2008 / 19.30 Uhr im Schulhaus Brühl**

Führung durch die Tagesschule mit Barbara Leibundgut, Leiterin Tagesschule Solothurn.

Anschliessend freuen wir uns über einen regen Austausch, Fragen, Diskussionen und Begegnungen.

Herzlich lädt ein die SP der Stadt Solothurn.

**SP**

klar.sozial

**Nomination Kantonsratswahlen Amtei Solothurn/Lebern am Mittwoch, 22. Oktober 2008 / 19.30 Uhr in Rüttenen, Restaurant zur Post**

Diesen Start ins Wahljahr 2009 wollen wir mit Engagement und Lust feiern. Kommt zahlreich – Mandate werden von unserer Präsidentin zugeteilt (Mail an Franziska Roth, rosso17@bluewin.ch). Aber auch, wer keine Stimmkarte mehr bekommen sollte, zeigt durch seine Präsenz, dass mit einer starken SP im Kanton Solothurn zu rechnen ist.

# Gelungener Start in der Tagesschule

Von Barbara Leibundgut\*

Nach den Sommerferien 2008 war es soweit. Weit über 100 Kinder werden in Solothurn auch ausserhalb der Unterrichtszeiten betreut. Über die ersten Erfahrungen mit der Tagesschule berichtet Barbara Leibundgut im «transparent» und auch am Themenabend von 27. Oktober.

Anfang August startete die Tagesschule ihren Betrieb. In der letzten Ferienwoche wurden an beiden Standorten eingerichtet, Material bereitgestellt und die Betreuerinnen lernten sich gegenseitig kennen. Die provisorisch erstellten Arbeitspläne wurden besprochen, Verhaltensregeln für die Kinder festgelegt und so die ersten pädagogischen Ziele festgelegt. Mit dem Lieferanten des Caterings wurden die Rahmenbedingungen besprochen und die Betreuerinnen instruiert.

## Viel Engagement

Wer holt welche Kinder von welchen Schulhäusern und Kindergärten ab? Wie betreuen wir mit dem zur Verfügung stehenden Personal die anwesenden Kinder, wenn gleichzeitig noch an drei oder vier verschiedenen Schulhäusern und Kindergärten zu zwei unterschiedlichen Zeiten Kinder abgeholt werden müssen? Was auf dem Plan gut aufgegangen ist, zeigte sich in der Praxis als weit schwieriger organisierbar. Die Kinder brauchen mehr Zeit für den Fussweg als angenommen. Ausserdem ist teilweise eine Betreuerin für die Begleitung eines einzelnen Kindes absorbiert, während die anderen Kinder bereits in der Tagesschule angekommen sind und dort die Betreuung brauchen würden. Für dieses Problem suchen wir gemeinsam nach Lösungen.

Schon beim Einrichten wurde klar, dass verschiedene Spielsachen angeschafft werden müssen. Bevor wir aber Spielsachen kaufen gingen, wurde die



## Impressionen aus der Herbstferienwoche: Warten auf den Zauberer

Bevölkerung in der Presse aufgerufen, ausgediente, aber gut erhaltene Spielsachen zu spenden. Der Erfolg war riesig: Der Hit bei den Kindern in der Tagesschule Hermesbühl ist sicherlich eine kleine Truhe, in der verschiedene Verkleiderli-Utensilien eingeräumt sind: Hüte, Ketten, eine Pelzmütze, Handtaschen und Portemonnaies sind in Dauereinsatz!

## Manchmal Stress beim Essen

Schon kurz nach dem Start beschäftigten personelle Engpässe verursacht durch einen grösseren Arbeitsausfall das Team und die Tagesschulleitung stark, mussten doch immer wieder neue Arbeitspläne erstellt und Lösungsmöglichkeiten für die Abdeckung der Betreuung gesucht werden. Dies stellte hohe Anforderungen an das neu zusammengesetzte Team. Die Betreuerinnen meisterten diese erste Teamprüfung mit einem grossen Engagement und viel Solidarität sehr gut.

Die umgebauten Räume des Standortes

Hermesbühl eignen sich sehr gut für die Tagesschule. Die teilweise sehr hohen Buchungen vor allem zu Mittagszeiten sprengen aber die Kapazität. Eigentlich war vorgesehen, dass die Kindergartenkinder mit dem Essen fertig sind, bis die Schulkinder aus dem Schulhaus Fegetz eintreffen. Dies klappt aber in der Praxis nicht, da viele der kleineren Kinder sehr langsam essen. Kinder, die fertig gegessen haben, gaben dann ihren Platz den Wartenden frei. Dadurch entsteht zu viel Unruhe im Esszimmer. An Teamsitzungen und in der Projektleitung suchen wir nach Lösungen, die praxistauglich und schnell realisierbar sind.

In der Tagesschule Hermesbühl konnten die Früheinheiten nicht angeboten werden, da zu wenig Anmeldungen vorhanden waren. Mit Eltern, die diese Einheiten buchen wollten, konnten Lösungen gefunden werden. Ein Kind darf diese Früheinheiten im Tagi Lorenzen besuchen.

Die Buchungen am Standort Brühl schwanken viel weniger stark. Dort

konnten auch alle vorgesehenen Einheiten angeboten werden. Dafür kämpfen wir an diesem Standort stärker mit nachträglichen Anmeldungen, welche im Einzelfall betrachtet jeweils begründet und durchaus zum Wohle des betroffenen Kindes sind, aber in die Kindergruppen auch immer wieder Unruhe bringen. Ausserdem liegen im Schulhaus Brühl die Räume der Tagesschule für die Betreuerinnen weit auseinander, was das Behalten der Übersicht über ein Schulzimmer, zwei Tagesschulräume und die zur Verfügung stehende Aussenanlage für die Betreuerinnen erschwert.

Kinder, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen, Betreuerinnen und die Tagesschulleiterin waren alle von einer neuen Situation betroffen. Der ambitionöse Zeitplan konnte eingehalten werden. Der Start in dieses grosse Projekt darf als gelungen bezeichnet werden. Mit jedem neuen «Fall» lernen alle Beteiligten dazu. Die positive Grundhaltung und die grosse Unterstützung in der Öffentlichkeit helfen mit, Kinderkrankheiten der Tagesschule zu beseitigen und die Weiterentwicklung voranzutreiben.

### **Blick in die Zukunft**

Folgende Themen stehen als Nächstes zur Diskussion an: Elternrat, Raumsuche für die vielen Buchungen an den



**... mit dem Rollbrett in der Halle – eher wild**

beiden Standorten (ein dritter Standort würde die beiden bestehenden kaum entlasten, sondern neue Gebiete erschliessen), Weiterentwicklung des pädagogischen Konzeptes, Erstellung eines Handbuches für die Standorte, Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und externen Fachstellen...

Die Tagesschulleiterin und die Betreuerinnen hoffen, dass das zweite Quartal durch die gewohnten Abläufe und die «Routine» im Alltag ruhiger wird.

*\*Barbara Leibundgut ist Leiterin der Tagesschule Stadt Solothurn*

### **Tagesschule Solothurn Zahlen und Fakten:**

Angemeldete Kinder total:	134
Angemeldete Kinder Brühl:	52
Angemeldete Kinder Hermesbühl:	82
Gebuchte Einheiten total:	726
Gebuchte Einheiten Brühl:	311
Gebuchte Einheiten Hermesbühl:	415
Anzahl Mittagessen total:	279
Anzahl Mittagessen Brühl:	97
Anzahl Mittagessen Hermesbühl:	182
Ausgebildete Betreuerinnen:	7
Weitere Betreuerinnen:	5



**Beim  
Memoryspiel –  
mal eher ruhig...**

## Der Gesundheitsversorgung 178 Millionen wegkürzen?

Rückblick aus dem Gemeinderat

### Kostbare Computer

Der Gemeinderat hat an seiner September-Sitzung die Schulraumplanung behandelt. Dabei wurde eine Analyse der bestehenden Räume zur Kenntnis genommen und die Eckwerte der weiteren Planung festgelegt. Jetzt geht es darum, die Planung bis 2020 zu konkretisieren, was ziemlich schwierig ist, da sich die Schullandschaft mit all den Reformen (Sek-I-Reform, Integration, Basisstufe) stark verändern wird. Die SP-Fraktion hat eine Mehrheit des Gemeinderates überzeugen können, Stufenschulhäuser in die Prüfung miteinzubeziehen.

Ebenfalls aus dem Schulbereich war ein anderes Geschäft: Die Erneuerung der ICT (Schulcomputer) für die 5. und 6. Klassen. Dazu wurde beschlossen, den Lehrerinnen und Lehrern vom Kindergarten bis zur 4. Klasse einen Computer als Arbeitsmittel zur Verfügung zu stellen. Keine eigentliche Revolution im Jahre 2008! Wir sind uns einig, dass Computer ein nützliches, unentbehrliches Hilfsmittel zur Arbeit darstellen und finden die Investitionen die es dazu braucht gerechtfertigt. Auch wenn es grosse Brocken sind: alle vier Jahre ca. 230 000 CHF und jährlich bis zu 202 000 CHF. Es ist auch unabdingbar, den Kindern einen vernünftigen und effizienten Umgang mit Compis, all den Programmen und dem Internet zu zeigen.

Die Quartierentwicklung Solothurn West ist auf Kurs. Die Analysephase ist abgeschlossen, wer Interesse am umfassenden Bericht hat, kann ihn unter [www.stadt-solothurn.ch](http://www.stadt-solothurn.ch) herunterladen. Der Gemeinderat hat vom Bericht Kenntnis genommen und das 2. Modul ausgelöst. Darin geht's um die Umsetzung von Massnahmen. Der Katalog umfasst ganz wichtige Punkte wie: Gründen eines Quartierzentrums und eines Quartiervereins, Freizeitangebote

für Mädchen schaffen, Tempo-30, Aufwertung des Ladenzentrums City West, Anstellung einer Quartieranimatorin, Aufwertung des öffentlichen und halböffentlichen Raumes. Was bisher noch zu wenig gelungen ist, soll nicht verschwiegen werden: Das ist die Einbindung der AusländerInnen. Dieses Ziel wird – dank der SP – in erster Priorität weiterverfolgt. Für erste kurzfristige Massnahmen stehen 60 000 CHF zur Verfügung, diese sollen im Frühling 2009 umgesetzt werden können. Momentan arbeiten etwa 40 Leute aus dem Quartier in verschiedenen Arbeitsgruppen an der Konkretisierung der Massnahmen. Es tut sich was im Westen!

*Katrin Leuenberger, Fraktionschefin*

Aktuelles aus dem Kanton:

### Spitalversorgung im Kern gefährdet!

Die Vorberatung des Budgets in den kantonsrätlichen Kommissionen wird da und dort genutzt, um politische Standpunkte zu markieren. So weit, so gut. Was nun in der letzten Sitzung der Sozial- und Gesundheitskommission von den FDP-Mitgliedern beantragt wurde, hat nun gar nichts mehr mit politischer Positionierung zu tun, sondern ist schlicht verantwortungslos und dumm.

Die FDP verlangte, das 3-jährige Globalbudget für die Solothurner Spitäler AG sei von 678 Mio auf 500 Mio CHF, also um mehr als ein Viertel zu kürzen. Begründet wurde dies damit, dass der Kanton aufgrund neuer bundesgesetzlicher Regelungen auch für halbprivat- und privatversicherte Kantonseingewohner in ausserkantonalen Spitälern aufzukommen habe und daraus jährliche Mehrkosten von rund 60 Mio CHF auf den Kanton zukommen werden. Diese Mehrkosten seien durch die kantonalen Spitäler zu kompensieren. Das

## Was läuft?

### Mittwoch, 22. Oktober 2008

Parteiversammlung der Amteipartei  
Nomination Kantonsratswahlen 2009  
Restaurant Post Rüttenen / 19.30 Uhr

### Samstag, 25. Oktober 2008

Standaktion zur AHV-Initiative auf dem  
Solothurner Märet, 8.00 - 12.00 Uhr

### Montag, 27. Oktober 2008

Themenabend «Tagesschulen» im  
Schulhaus Brühl, 19.30 Uhr

### Mittwoch, 29. Oktober 2008

Parteitag SP Kanton Nomination RR  
im Parktheater Grenchen

### Samstag, 8. November 2008

Standaktion zur AHV-Initiative

### Freitag, 5. Dezember 2008

Parteiversammlung / Nomination  
Gemeinderat / Chlousehöck im  
Jugendtreff Tannenweg / 18.30 Uhr

Aktuelle Termine immer auf [www.spstadtso.ch](http://www.spstadtso.ch)

würde die innerkantonale Spitalversorgung massiv gefährden. Die Solothurner Spitäler könnten ihre stationäre und spitalambulante Versorgung unserer Bevölkerung nicht mehr im bisherigen Ausmass wahrnehmen, vermutlich müssten sogar grössere Spitäler geschlossen werden. Jedenfalls müssten Infrastruktur und Personal um rund ein Viertel reduziert werden – 700 bis 900 Spitalangestellte würden ihren Job verlieren.

Leider zeigten die Mehrheitsverhältnisse in der SOGEKO (der Antrag wurde mit nur einer Stimme Differenz abgelehnt), dass ein solches Ansinnen – so daneben es sachlich auch ist – im Kantonsrat durchaus eine Mehrheit finden könnte. Unsere Fraktion wird dies nie hinnehmen und sich in den weiteren Beratungen mit allen Mitteln gegen diesen Kahlschlag in unserer kantonalen Gesundheitsversorgung wehren!

*Markus Schneider, Kantonsrat,  
Fraktionschef*

**Herausgeberin:** SP Stadt Solothurn  
Postfach 1534, 4502 Solothurn  
Postkonto 45-6640-6

**Redaktion:** Felix.Epper@gmx.ch  
**Kontakt zur SP:** Franziska Roth;  
rosso17@bluewin.ch

**Druck:** Eigendruck; erscheint  
mindestens vierteljährlich als  
Mitgliederzeitung; Auflage: 200